

Stimme des Herolds

zu Tulderon



Die Gazette des gemeinen Volkes

Preis 1 Kupfer

Frühauflage vom Montag, dem 2. April 5028

Bote abgefangen - Kopf der Bande geliefert?

Die Stimme des Herolds hat aus Ermittlerkreisen neue Informationen zu den wiederkehrenden Brandstiftungen und Unruhen erhalten. Demnach sei man dem Kopf der Bande auf der Spur. In den vergangenen Monaten sei es den Behörden untersagt gewesen, öffentliche Informationen preis zu geben, um die Ermittlungen nicht zu gefährden. Umso interessanter sind die nun veröffentlichten Details zu den Vorkommnissen der vergangenen Monate.

Neuesten Angaben zufolge, wurde einer der Gauner abgefangen, als er auf einem Botengang eine Nachricht übermitteln sollte. In dem Schreiben heißt es unter anderem wörtlich: „Es ist nahezu unglaublich, mit welcher Fähigkeit zur Selbstorganisation diese sonst von allen Lenkern verlassene Stadt ausgestattet ist. Selbst Angriffe aus heiterem Himmel, bestens organisiert, werden in kürzester Zeit durch freiwillige Helfer unterwandert. Es ist scheinbar unmöglich, in dieser Stadt ernsthaft Chaos anzurichten. Obwohl nahezu jegliche Obrigkeitsstruktur in den vergangenen Jahren abhandengekommen ist und die Stadt mehr oder minder schutzlos sich selbst überlassen ist, scheint eine mächtige Ordnung zu existieren, die der Stadt Halt und Struktur gibt.“

Die Ermittlungsbehörden betonen, dass diese von den Gaunern gefürchtete Hilfsbereitschaft der Tulderoner Bevölkerung eine wesentliche Hilfe bei den Ermittlungen war und die Stadt dankbar für jede Unterstützung ist, die sie in diesen chaotischen Zeiten bekommen kann.

Wie wir in weiteren informativen Gesprächen erfuhren, soll es in dem Schreiben außerdem heißen, dass die Gruppierung weiterhin mit Hochdruck an der Erfüllung der Wünsche des Auftraggebers arbeite. Auf Nachfrage erhielten wir mit Hinweis auf laufende Ermittlungen keinen Kommentar. Es ist also möglicherweise noch nicht vorbei und wir Bürger von Tulderon müssen uns auch weiterhin darauf einstellen, mit Brandstiftungen, Überfällen und Entführungen (die Stimme Berichtete im vergangenen September) konfrontiert zu werden.

Gesucht

Nach Beschreibungen von Zeugenaussagen der jüngsten Überfälle, wird ein Mann gesucht, der als potentieller Kopf der Bande ausgemacht wurde. Überdurchschnittlich groß, kräftig gebaut und mit dunklen kurzen Haaren ist sein Erscheinungsbild recht auffällig. Er trägt meist einfache, dunkle Arbeitskleidung und wird selbst nur selten bei den Übergriffen beobachtet. Der Gesuchte verkehrt jedoch sowohl im Vorfeld, als auch nach Übergriffen mit Personen, die in der Nähe gesehen wurden. Hinweise auf seine Person und seinen Verbleib nimmt die Stadtwache entgegen.

Die Stimme des Herolds bleibt für Euch an dieser Geschichte dran und hält Euch über die neuesten Entwicklungen auf dem Laufenden. Bürger dieser Stadt bleibt wachsam und steht zusammen!

Unglaublich: Schon morgen kann gestern heute sein!

In den vergangenen Wochen und Monaten häuften sich die atemberaubenden Berichte um ungewöhnliche Begegnungen und Vorkommnisse in unserer Stadt. Auch wenn die Beobachter teils sehr unterschiedliche Geschichten der Erlebnisse berichten, so dürften sie inhaltlich doch alle in Zusammenhang stehen. So unterscheiden sich in den Berichten zwar Ort und Zeit, sowie die konkrete Schilderung dessen, was geschah, doch die Häufung gleichartiger Wahrnehmungen lässt auf ein echtes Phänomen schließen. Die Stimme des Herolds hat nachgehakt, Hintergründe recherchiert und Augenzeugen befragt und präsentiert exklusiv einige der unglaublichen Geschehnisse.

Unabhängigen Augenzeugen zufolge, wurden totgeglaubte und verschollene Personen am helllichten

Tag in der Stadt gesichtet, als sie scheinbar ihrem Tagwerk nachgingen. So plötzlich wie sie auftauchten, verschwanden sie auch wieder. Die Berichte stimmen darin überein, dass es sich bei den Beobachtungen nicht um Geisterscheinungen zu handeln scheint, sondern um tatsächlich anwesende Personen. In Einzelfälle soll sogar mit ihnen interagiert worden sein. Ein auffälliges Verhalten der Personen wurde nicht beobachtet, so berichtet keiner der Augenzeugen davon, dass sich die Personen deplatziert fühlten. Auf ihre eigentliche Situation angesprochen reagierten sie wohl ihrem Charakter entsprechend, teilweise mit Humor und in einigen Fällen mit ersten Handgreiflichkeiten. Neben bereits verstorbenen Bürgermeistern und

Fortsetzung Seite 2



Amtliche
Bekanntmachungen

Regensturm verhindert Urteils- vollstreckung

Bei der Vollstreckung des Todesurteils durch Verbrennung für zwei der schwarzen Magie überführten Besucher unserer Stadt durch die Ultorianische Kirche, kam es zu Komplikationen im protokollarischen Ablauf. Der Starkregen der vergangenen Tage verhinderte die Durchführung der Vollstreckung, da es den Glaubensbrüdern trotz größter Mühen nicht gelang, die Feuer dauerhaft zu entfachen. Die Vollstreckung wurde auf übermorgen verschoben. Weitere Zeit für die Verurteilten, über ihre Taten nachzudenken.

Aktienkurse

Tulderoner Fährbetriebe	47 K
Kruger SII	37 K
Fortuna Bank	7 K
Akloner Kriegaanleihen	13 K
Sheldiria Expedition 5026	15 K
Immobilien Burg&Mehr	18 K
Rohstoffe Al-Es-Meyn	16 K
Altersrente Gut-Gelebt	8 K
Schiffsfond MobyDick	3 K

Wechselkurse

vom 2. April 5028		
Tulderoner Florin	10:1	
Stearling (Musash), Rullar (Rulos), Falken (stein), Denare (Hadrar), Talar (Shai Anarat), Real (Syhtia)	1:1	
Wechselgebühr 5%, mind. 2 KF		
Gold 100g	1 S	
andere Währungen		1:1
Wechselgebühr 50%, mind. 2 K		

Bank von Tulderon

Neulich in der Stadt...

Nicht anders, als auf dem Teppich geblieben, kann man das Verhalten unseres beliebten Marzipan Bäckers Abraham Mestor bezeichnen. Er selbst nennt sich seit jeher stets einfach nur Meister Mestor und das obwohl, wie wir aus Gerüchten erfahren haben, er eigentlich einen Adelstitel trägt. Nobil, nobel, auf diese Weise seinen Respekt für das einfache Volk zu Ausdruck zu bringen.

Für mehr Sicherheit - Kopf um Kopf

Auch in diesem Monat heißt es wieder ... jagd den Feind, zum Schutze unserer Stadt. Vor den Toren Tulderons ist das Leben noch immer viel zu gefährlich für Einzelreisende. Die versprengten Truppen der koltischen Kriegstreiber und die in ihrem Heer marschierenden Söldner sind nach wie vor in Aklon unterwegs. Frontberichterstatter sprechen von führungslosen Kleingruppen und verirrtten Einzelkämpfern, die alles erschlagen, was ihren Weg kreuzt. Jagd sie und schützt auf diesem Weg die Bewohner und Gäste Tulderons. Bringt ihre Köpfe zu Roijn in den Slums und kassiert Eure Belohnung!

Blutspenden weiterhin dringend notwendig!

Aus gegebenem Anlass bittet die Stadt Tulderon ihre Bürger und Besucher darum, die Bereitschaft zur Blutspende unbedingt aufrecht zu erhalten. Zur Erinnerung für all jene, die davon ausgehen, dass die vorherigen Aufrufe ihre Gültigkeit verloren haben: Jeden Abend zur 22. Stunde werden im Keller der alten Bibliothek Blutspenden entgegen genommen. Mindestens zehn gesunde Bürger oder Besucher unserer Stadt sind aufgerufen, täglich ihren kleinen Beitrag zu leisten. Die

Trauriges Ende für Aufrührer in den Slums

Erneut ist es zu einem Zwischenfall in der Stadt gekommen, bei dem einige unserer Mitbürger ihre öffentliche Provokation mit dem Leben bezahlen mussten. Nach Berichten von Augenzeugen, haben mehrere Handwerker den „Roten Baron“ und seinen Sekretär beschimpft und lautstark provoziert. Umstehende Bürger hätten noch versucht, die scheinbar angetrunkenen Gesellen zur Vernunft zu bringen. Als diese jedoch auch nach einer Warnung durch den Herrn Sekretär nicht aufhören wollten, dem Baron aufdringlich nahe zu kommen, hat dieser sich in einem gewalttätigen Akt der Aufrührer entledigt. Die Zeugen berichten von sehr kurzen und intensiven Schlägen mit der stadtbekanntem Riesenkeule. Mögen sie in Frieden ruhen!

Gebührenordnung der Universität (Stand: 1.8.5027)

- Immatrikulation (inkl. Prüfungsgebühren) 15 AK
- Lesegeld pro Vorlesung 3 AK
- Prüfungsgebühr pro Fach
 - für immatrikulierte Studenten kostenlos
 - für Gasthörer 18 AK

noble Geste der Einzelnen, einen Teil ihrer selbst zur Verfügung zu stellen, wird der Stadt helfen, sie vor größerem Unheil zu bewahren.

Die Stadt Tulderon wird ihre Bewohner und Besucher davon in Kenntnis setzen, sobald keine weiteren Spenden mehr notwendig sind. Bis dahin gibt ihr Dank einem jeden tapferen Helden, der durch diese kleine Geste unserer schönen Stadt einen großen Dienst erweist.

Neueröffnung des Ultorianischen Klosters steht kurz bevor

Bruder Viktor Takell, im vergangenen Herbst offiziell von der Synode in einer feierlichen Zeremonie zum Prior ernannt, bereitet seither eine Eröffnung der Ultorianischen Priorei in Tulderon vor. Die Ultorianische Kirche erwarb das Torhaus, in dessen Räumlichkeiten bis zuletzt die ruhmreiche Garde zu Tulderon untergebracht war. Derzeit finden Umbaumaßnahmen statt, denn neben dem Tempel, der dann in neuem Glanz erstrahlt, wird die Priorei auch

eine Herberge mit zwei Schlafsälen enthalten. Reisende Gläubige und Gäste sind hier stets willkommen. Die Priorei ist dem Kloster der Reinigenden Flamme zu Warall unterstellt.

Die Gardisten unserer Stadtwache beziehen ihr neues Quartier im Nebengebäude des Torbogens, dessen Renovierung ebenfalls im vollen Gang ist. Wir freuen uns auf die Feierlichkeiten zur Eröffnung und halten unsere Leser auf dem Laufenden.

Wiedereröffnung „Wolke 7“

Endlich ist es soweit, nach gründlicher Renovierung, kann man in der „Wolke 7“ wieder der ‚Entspannung der besonderen Art‘ fröhnen. Die Inhaberin, Carmen Conchita Maria Sanchez Velasquez Domingo (Freunde dürfen sie Carmen nennen), bittet alle Genusswilligen um Terminvereinbarung und reinliches Erscheinen! Carmen ist es eine Herzensangelegenheit, ihr traditionsreiches Etablissement auch durch diese schwierigen Zeiten hindurch offen zu halten. Wie alteingesessenen Bürgern bekannt sein dürfte, werden in der „Wolke 7“ auf Anfrage auch besondere Wünsche erfüllt.

Fortsetzung von Seite 1

Stadtoberen, bekannter und berühmter Persönlichkeiten unserer Stadt waren auch längst vergessene Gäste unserer Stadt unter den beobachteten Personen. Aus Gründen der Pietät und aus Rücksicht und Achtung vor der Totenruhe, verzichtet der Herold auf die Nennung der Namen. Mögen sie in Frieden ruhen.

Über diese unglaublichen Beobachtungen hinausgehende Berichte schildern das vermehrte Auftreten von Amnesie in der Bevölkerung. Währendes keine Berichte von direkt Betroffenen gibt, da diese sich offensichtlich nie an ihr Dilemma erinnern können, klagen Angehörige, Freunde und Geschäftspartner immer öfter von partiellem Gedächtnisverlust ihrer Mitmenschen. Mehrfach wurde uns zugetragen, dass Personen, die ihrem Tagwerk nachgingen, nur Stunden später an gleichem Ort bei gleicher Tätigkeit gesichtet wurden. Grundsätzlich nichts besonderes, wurden diese Beobachtungen dadurch zur Kuriosität, dass es sich oftmals um Tätigkeiten handelt, die einen ausgeprägten Einmal Charakter haben. Ein Haus, das frisch verputzt wurde, muss kein zweites Mal verputzt werden, ebenso wie Felder in der Regel nur einmal gepflügt werden. Besondere Verwirrung stiften dabei Geschäftspartner, die wiederholt zu Verhandlungsgesprächen kamen und vom Ergebnis der ersten Verhandlung offenbar nichts wussten. Auf ihre unnötigen Doppelarbeiten angesprochen reagierten die meisten Betroffenen mit Unverständnis und setzten ihre Arbeit fort.

Während durch derartige Amnesien bisher offenbar niemand zu Schaden gekommen scheint, schildern andere Beobachter deutlich riskantere Ereignisse. So soll es wiederholt vorgekommen sein, dass Bewohner dieser Stadt urplötzlich aus ihrem Tagwerk gerissen wurden und sich an einem anderen Ort befanden. Wo einige Leser es noch humoristisch finden mögen, dass sich ein Malermeister mitsamt seines Aktmodells plötzlich inmitten einer Stadtversammlung wiederfand, dürfte der Bericht vom beinahe Tod eines jungen Töpfers allen den Ernst der Lage nahe bringen. Angeblich sei er von einer Sekunde auf die nächste aus seiner Töpferwerkstatt

verschwunden und hätte sich inmitten Kastors Katakomben wiedergefunden. Was genau darin vorgefallen war, konnte am Ende niemand mehr in Einzelheiten wiedergeben, allerdings sei der Jüngling nur deshalb noch am Leben, weil eine Abenteurergruppe zu dieser Zeit zufällig in der Nähe war und seine Hilfeschreie vernahm. Auf Nachfrage zu den Ereignissen bei Kastors Katakomben heißt es, man untersuche den Vorfall, und weiterhin, es sei im Interesse des Vergnügungsbetriebes, die Sicherheit der Bürger und Besucher der Stadt nach bestem Zutun zu gewährleisten. Nach derzeitigen Erkenntnissen gehe von den Katakomben keine direkte Gefahr aus.

Über diese unglaublichen Erfahrungen hinaus, gibt es eine Reihe von weiteren Berichten, deren Häufigkeit aber zu gering ist, um zu diesem Zeitpunkt bereits für eine belegbare Veröffentlichung zu genügen. Die umfassenden und andauernden Recherchen der Stimme des Herolds haben jedoch ergeben, dass sich alle gemeldeten Vorfälle abspielen, seitdem im vergangenen Herbst eine Heldentruppe in Kastors Katakomben zog, um den Zugang zur alten Turmuhr zu suchen. Die Stimme des Herolds berichtete in der Vergangenheit bereits über falsche Zeitangaben und auftretende Erstarrungseffekte bei Gongschlägen der Turmuhr. Unbestätigten Berichten zufolge, sollte der Besuch in den Katakomben dazu dienen, die Fehlfunktion der Turmuhr zu beheben.

Es war uns bis heute nicht möglich, Einzelheiten zu dieser Expedition in Erfahrung zu bringen. Sowohl die Namen der einzelnen Teilnehmer, als auch der konkrete Plan, sowie Erzählungen darüber, ob die Operation von Erfolg gekrönt war, konnten nicht recherchiert werden. Mehrfach von unabhängigen Zeugen bestätigt, wurde jedoch die Tatsache, dass eine Gruppe von Abenteurern das Unternehmen gewagt habe. In Ermangelung weiterer Details und klarer Erkenntnisse, bleibt uns nur zu spekulieren, dass die seither auftretenden Effekte auf eine missglückte Reparatur schließen lassen. Da das Thema von derartiger Relevanz ist, halten wir unsere Leser über neueste Berichte und den Fortgang der Recherchen und Ermittlungen auf dem Laufenden.